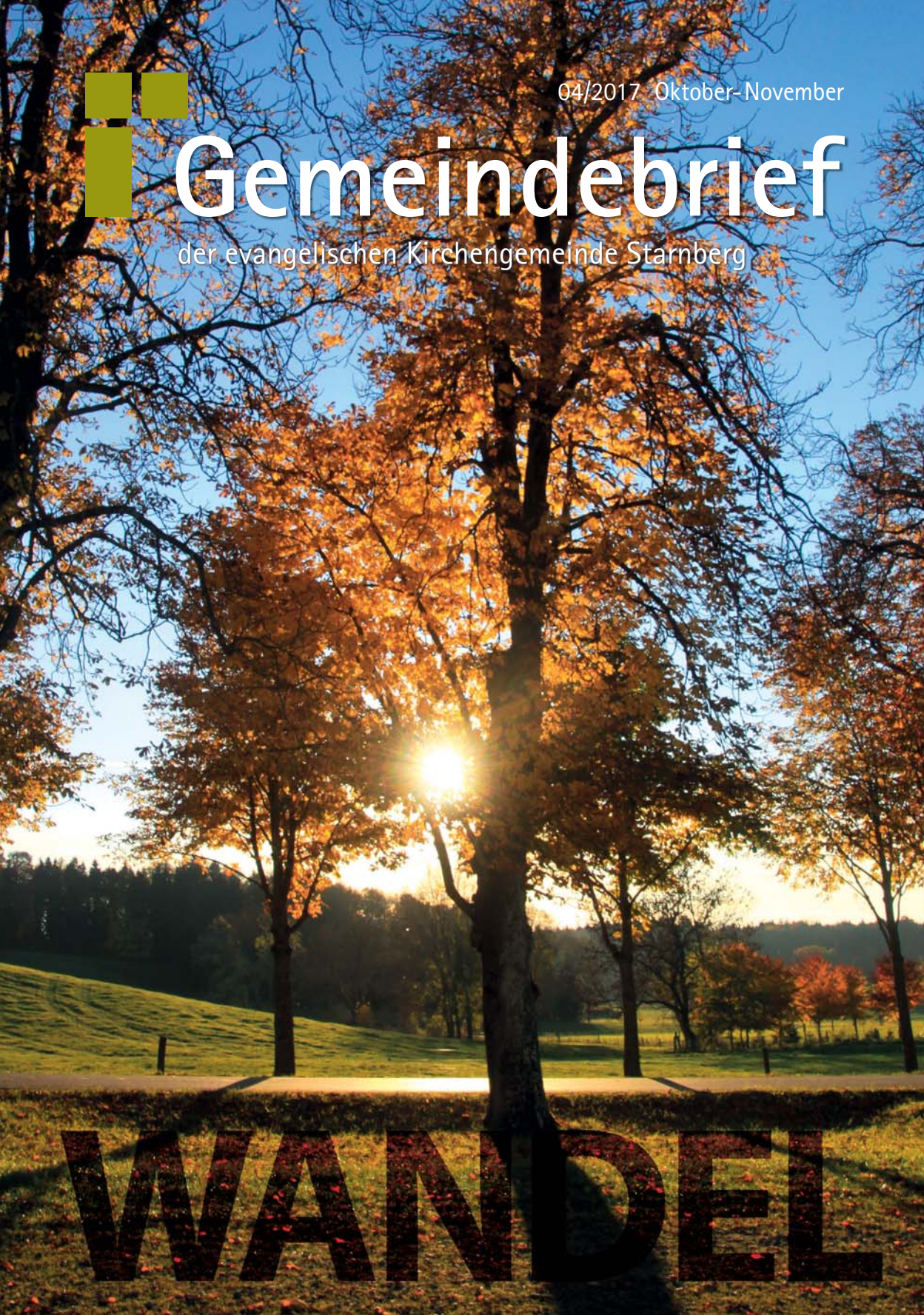
04/2017 Oktober-November

Gemeindebrief

der evangelischen Kirchengemeinde Starnberg



Wandel heißt Wandern

Die Natur führt es uns vor Augen: das Wachsen und Vergehen, der Wechsel von Hell und Dunkel, die Veränderung, die allem eigen ist, was biologischer Natur ist. Wer aufmerksam lebt, findet Beispiele der Neuordnung aber nicht nur in der Natur. Man findet sie auch in unserem Miteinander, in unserer Gesellschaft, in den Auswirkungen technischer Errungenschaften, in den immer neuen Formen der Kommunikation.

Im Deutschen werden diese Beobachtungen auch unter der Überschrift des „Wandels" diskutiert. Wir sprechen vom „demographischen Wandel", vom „Klimawandel" oder vom „Wandel der Werte". In diesem alten Wort „Wandel" ist ein Aspekt enthalten, der über eine naturgegebene Veränderung hinausgeht. Es ist der Weggedanke: das Gehen und Wandern, die Bewegung und das sich immer wieder neu Ausrichten. Um diesen Aspekt geht es auch, wenn wir im Glauben vom „Wandel", „Wandeln" und von „Verwandlung" sprechen.

Martin Luther greift in seiner Bibelübersetzung gerne auf dieses Wort zurück.
So lesen wir in Joh 8,12: Jesus spricht:

„Ich bin das Licht der Welt. Wer mir nachfolgt, der wird nicht wandeln in der Finsternis, sondern wird das Licht des Lebens haben."

Herausgeber: Ev.-Luth. Kirchengemeinde Starnberg
Kaiser-Wilhelm-Str. 18, 82319 Starnberg
Redaktion dieser Ausgabe: Ingrid Keil, Dr. Stefan Koch,
Dr. Ernst Quester, Verena von Guionneau,
Birgit Reichenbacher (verantwortlich), Hans Martin Schroeder,
Ralf Wagner
Gestaltung: Sonja Thomaier
Druck: Offprint Druckerei, München

Herbstlandschaft
bei Kerschlach

Foto: Sonja Thomaier

Das zugrundeliegende griechische Verb beschreibt ein Hin- und Hergehen, das in Bewegung stattfindende Betrachten eines Sachverhalts von allen Seiten, ein „wallen" - also eine Erfahrung, die bis heute in dem Wort „Wallfahrt" enthalten ist. Hier gilt: Reisen wie diese geben eine Deutung des Lebens. Sie beschreiben das Leben als ein Werden, als Reifung in der Zeit, als Prozess, der durch Begegnung zur Veränderung führt. Begegnung auch mit dem Mensch gewordenen Wort Gottes, das uns gerade nicht fixiert, sondern begleitet auf unseren je eigenen Wegen. Und das befähigt, mit Verstand und Gottvertrauen am Prozess des Lebens teilzunehmen.

„Verwandlung meint, dass Gott an mir den neuen Anfang setzt. Meine Aufgabe ist es nicht, alles anders zu machen. Vielmehr ist dies meine Aufgabe: meine Wirklichkeit, so wie sie ist, Gott hinzuhalten in dem Vertrauen, dass sein Geist alles in mir durchdringt und mich immer mehr in das Bild hineinformt, das er sich von mir gemacht hat."

(Anselm Grün, Wage den Neuanfang, 2013, S. 123)

Birgit Reichenbacher
Pfarrerin

Inhalt

Nachgedacht ..... Seite 2
Aus dem Kirchenvorstand ..... Seite 4
Abschied von Pfarrer Hans Martin Schroeder ... Seite 6
Aktuelles ..... Seite 10
Kirchenmusik ..... Seite 12
Thema ..... Seite 13
Kinder & Jugend ..... Seite 16
Reformation ..... Seite 19
Reise ..... Seite 22
Die wichtigen Adressen ..... Seite 24

Herausforderungen für den Kirchenvorstand

Unser gemeindeleitendes Gremium steht zur Zeit vor großen Aufgaben und Herausforderungen. Besonders wichtige Themen sind:

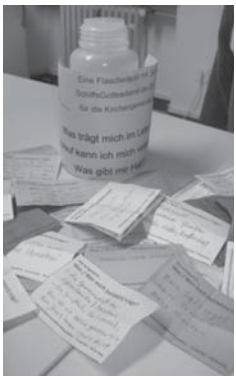
1. Die Planung der Sanierung der Friedenskirche und der Durchführung der laufenden Instandhaltungsmaßnahmen am Carolinenhaus sowie der Kauf eines neuen Gemeindeautos

2. Die Veranstaltungen rund um das Luther-Jubiläum und weitere Gottesdienste im Kirchenjahr

3. Die Veränderungen im Pfarrersteam

Zum ersten Punkt: Der Antrag auf Genehmigung der Sanierung der Friedenskirche an die Stadt und an das Landratsamt Starnberg wurde, nach intensiven Abstimmungen mit dem Denkmalschutz, auf den Weg gebracht - noch rechtzeitig, um den veröffentlichten Zeitplan halten zu können. Viel schneller als gedacht lag Anfang Juli schon die Genehmigung (ohne Auflagen!) auf unserem Tisch. Und durch weiterführende Gespräche konnte auch die Finanzierung der Sanierung auf sehr solide Füße gestellt werden. Derzeit ist für dieses Jahr nur noch die vergleichsweise moderate Summe von ca. 7.000 Euro durch Spenden aufzubringen. Für ca. 35.000 Euro liegen uns Spenden oder Spendenzusagen vor, mit zweckgebundenen Rücklagen aus den Vorjahren finanzieren wir den Rest der Projektsumme. Danke allen, die uns so großzügig unterstützt haben und sicher auch weiterhin unterstützen!

Seit Juli sind wir mit einem neuen Gemeindeauto (kein Diesel!) unterwegs. Demnächst prangt auf unserem weißen Gefährt unter der Nummer STA EV 21 auch wieder die Aufschrift „Evangelische Kirche Starnberg", damit sich alle denken können, wer da im Auftrag des Herrn unterwegs ist.



Zum zweiten Punkt: Wir blicken auf viele schöne Veranstaltungen im Luther-Jubiläumsjahr zurück, etwa auf die Roadshow WORT.TRANSPORT auf dem katholischen Kirchplatz, auf das Kindermusical „Das Geheimnis der Wartburg" sowie auf den Schiffsgottessdienst auf dem Starnberger See. Im Juli erreichte die Gemeinde die Flaschenpost „Was mich im Leben trägt", die über der tiefsten Stelle des Starnberger Sees ins Wasser geworfen worden war. Zusammen mit den Gästen aus Costa Rica machte sich der Kirchenvorstand sehr persönlich darüber Gedanken, was uns im Glauben trägt und deshalb zur Mitarbeit motiviert. Das Votum der Schiffsgemeinde in der Flaschenpost war eindeutig: uns trägt der Glaube, den Gott uns schenkt – und die Familie, in der dieser Glaube wachsen und mit der er heranreifen und erwachsen werden kann.

Anlässlich der 125. Kirchweih der Friedenskirche erklang eine Vertonung des Psalms 125 für Orgel und Sopran von Prof. Dr. Harald Feller/München.

Im Oktober beginnt auch die Saison des Kindergottesdienstes wieder – wir wünschen uns viel Schwung und viele interessierte Eltern und Kinder für diesen Neubeginn, zumal nach unserer Einschätzung diese Arbeit eine der wichtigsten für die Zukunft unserer Gemeinde darstellt, weswegen er Birgit Reichenbacher zu ebenso erfahrenen wie treuen Händen übertragen wurde.

Die bewährte Tradition des Miteinanders werden wir am 22. November, dem Buß- und Bettag, fortsetzen. Während im Carolinenhaus unter Leitung von Pfarrerin Reichenbacher ein Kinderbibeltag angeboten wird, laden wir in Starnberg zu einem ökumenischen Gottesdienst ein - schön, dass Dr. des. Andreas Jall, der neue katholische Stadtpfarrer, uns dort als Prediger die Ehre gibt.

Zum dritten Punkt: Mit dem 1. November wird Pfarrer Hans Martin Schroeder aus gesundheitlichen Gründen in den vorzeitigen Ruhestand treten. Nun heißt es, ihn und seine Frau zu verabschieden und den beiden unsere guten Wünsche mit auf den Weg zu geben. Der Gottesdienst zur Verabschiedung, bei dem Dekan Axel Piper die Entpflichtung vornehmen wird, findet am 12. November 2017 um 9.30 Uhr in der Friedenskirche in Starnberg statt. Im Anschluss laden wir herzlich ins Gemeindehaus ein.

Die bevorstehende Vakanz bedeutet für Pfarrerin Reichenbacher und mich, dass auf noch unbestimmte Zeit zusätzliche Aufgaben zu schultern sind. Wir tun, was wir können.

Dr. Stefan Koch
Pfarrer

Abschied von Starnberg

Hans Martin und Elke-Maria Schroeder

Liebe Gemeinde,

nach fünf intensiven Jahren verlassen meine Frau und ich Starnberg. Die Diagnose Alzheimer und die Konsequenzen daraus lassen mich den vorzeitigen Ruhestand antreten.

Es ist für uns ein trauriger, aber vor allem dankbarer Abschied: Gottesdienste, Taufen, Trauungen, Beerdigungen, Konfirmandenunterricht, Freude schenkende Schulgottesdienste, das Mitwirken bei der Starnberger Tafel, viele viele Besuche, Gespräche, Begegnungen bei den zahlreichen Kulturveranstaltungen, die wir gemeinsam verantworteten, Gespräche bei den monatlichen Treffen im „offenen Pfarrhaus" und immer wieder Wege mit dem Fahrrad auf zumeist steilen Wegen bestimmten den Alltag im Pfarrhaus und in der Gemeinde.

Darüber hinaus waren es Gottesdienste in den Kirchen ringsum, ökumenische Begegnungen, Partnerschaften mit Costa Rica und der Insel Poel vor Wismar, die das Gemeindeleben nach außen erweiterten. Zuletzt war es die Begegnung mit Menschen aus Costa Rica, die die bestehende Partnerschaft belebte, aber auch das Zusammenstehen innerhalb der Kirchengemeinde vertiefte.

Ich danke allen, die ihr Herz geöffnet haben für das Wort Gottes, allen, die auf mich zugekommen sind mit ihren Freuden und Nöten. Ich hoffe, dass sie Antworten bekamen, die ihnen weiterhalfen auf ihrem Lebensweg.

Ich danke dem Kirchenvorstand für konstruktives Zusammenwirken und Pfarrerin Reichenbacher sowie Pfarrer Dr. Koch für alle Zusammenarbeit, den Mitarbeiterinnen im Pfarramt, Frau Geiger und Frau Mack, ebenso Herrn Kade. Und vor allem Ralf Wagner und allen Musikern und Musikerinnen, die dazu beitrugen, dass das bloße Wort noch einen weiteren strahlenden Träger bekam.

Behüt' Sie alle Gott!

Mit großem Bedauern nehme ich Abschied vom Kindergarten, von Frau Seemann und Frau Schumann und ganz besonders von den Kindern und deren Eltern.

Mit Dankbarkeit blicke ich gemeinsam mit meiner Frau auch zurück auf die Stationen meines Dienstes in der Auferstehungskirche Grafing, in der Martin-Luther-Kirche Waldkraiburg und in der Versöhnungskirche München-Nord.

Hans Martin Schroeder
Pfarrer

Pfarrer Schroeder verlässt die Gemeinde

Pfarrer Hans Martin Schroeder auf der Insel Lindenbichl im Sommer 2014
Foto: B. Reichenbacher

„Nichts ist so beständig wie die Veränderung" - so formulierte es einst der Philosoph Heraklit von Ephesus im 5. Jh. vor Christus. Wie richtig und für alle Lebensbereiche gültig diese Beobachtung ist, erfahren wir immer wieder, auch in unserer Kirchengemeinde. Ich kann mich gut erinnern, wie Hans Martin Schroeder im Juni 2012 in der Friedenskirche als neuer Pfarrer eingeführt und für seinen Dienst gesegnet wurde. Eine neue Ära brach an, verbunden mit sichtbaren Veränderungen, z.B. in der Gottesdienstordnung. So regte Hans Martin Schroeder an, eine Kasualie nicht einfach - wie bis dahin üblich - abzukündigen, sondern die Gemeinde teilhaben zu lassen, indem das jeweilige biblische Geleitwort mit verlesen werden sollte. Dies gehört inzwischen zur gottesdienstlichen Agenda – ebenso wie das Entzünden von Kerzen in Trauerfällen, zu dem sich die Gemeinde erhebt. Wichtiger aber als solche sichtbaren Akzente war eine nicht sofort ins Auge fallende und doch bald spürbare Veränderung, die mit Pfarrer Schroeder in die Gemeinde gekommen war. Mit seiner bedachten, immer um Deeskalation bemühten Art hat er in die Gemeinde das gebracht, was die Menschen nach den Jahren großer Unruhe dringend gebraucht haben: Ruhe, für viele Gemeindeglieder sogar eine Art Frieden. Als neuer Pfarrer, der um die Vorgeschichte in der Gemeinde wusste, begegnete er allen Seiten und einstigen Parteiungen freundlich, auch über Gemeindegrenzen hinaus. Gerne nahm er die Gelegenheit wahr, gemeinsam mit Kollegen Gottesdienste zu feiern und auch in den Nachbargemeinden auszuhelfen, wenn eine Vertretung nötig war. Der neue, friedvolle Geist reichte in ganz verschiedene Gruppen und Kreise. Während die Einladung zum „offenen Pfarrhaus" vor allem erwachsene Gemeindeglieder ansprach, freuten sich die ganz Kleinen, in Hans Martin Schroeder einen Pfarrer zu finden, der mit Begeisterung im Kindergarten Geschichten erzählte und mit ihnen das Kirchenjahr gottesdienstlich feierte. Auch für die Konfirmanden und Mentoren zweier Jahrgänge war es schön, dass sie von einem „Pfarrer-Duo" auf die Insel Lindenbichl im Staffelsee begleitet wurden. Ebenso wie es für mich eine gute Erfahrung war, diese Tage mit einem Kollegen zu verbringen, der sich richtig darüber freuen konnte, an dem berühmten „Libi-Event" teilhaben zu dürfen.

„Nichts ist so beständig wie die Veränderung" - das wissen wir. Aber wir haben auch erfahren, dass es Veränderungen gibt, die positiv stabilisierend sind und als solche nicht einfach hinfällig werden, sondern in die Zukunft wirken können. Und so möchte ich mich als dienstälteste Kollegin vor Ort ganz herzlich bei Hans Martin Schroeder für seinen Dienst an und in dieser Gemeinde bedanken.

Zusammen mit dem gesamten Pfarramtsteam wünsche ich ihm und seiner Frau Elke-Maria von Herzen Gottes Segen für die Zukunft.

Birgit Reichenbacher
Pfarrerin

Ein Wort zum Abschied aus dem Kirchenvorstand

Unser Pfarrer Schroeder geht.
Nach fünf Jahren in der evangelischen Kirchengemeinde Starnberg geht unser Pfarrer Hans Martin Schroeder und tritt aus gesundheitlichen Gründen in den vorzeitigen Ruhestand.

Pfarrer Hans Schroeder und Elke Mattschas

Er ist ein Mensch der leisen Töne, der es durch seine ruhige, ausgeglichene und verbindende Art verstanden hat, Menschen zusammenzuführen. Er hat ein friedvolles Miteinander geschaffen und die Gräben der vergangenen Jahre überwunden. Ein großes Verdienst, das tiefe Spuren hinterlässt.

Als das Ehepaar Schroeder 2012 nach Starnberg kam, hat es sich erst einmal bei jedem Mitglied des damals noch „alten" Kirchenvorstands zum Essen eingeladen. Das war eine schöne Möglichkeit, sich gleich bei einem ersten persönlichen Gespräch zu beschnuppern und kennenzulernen.

Die Gegeneinladung folgte prompt mit Fertigstellung der Küche im Pfarrhaus. Es wurde aus Luthers Kochbuch gekocht und zitiert - eine fröhliche Runde.

Und das Pfarrhaus blieb „offen"- ca. einmal im Monat abends „solange das Licht brennt" für alle Gemeindeglieder bei Nudelsalat, Brot und Wein. Eine wunderbare Einrichtung der Kommunikation, die wir so in Starnberg noch nicht erlebt hatten.

Der jetzige Kirchenvorstand wurde gewählt, und auch hier war Pfarrer Schroeder ein guter Austausch wichtig. Ein Catering vor jeder Sitzung wurde eingeführt, wechselweise von einem KV-Mitglied übernommen.

Nach einer Phase mit drei Pfarrern, mit Pfarrerin Birgit Reichenbacher und Pfarrer Markus Weidemann, kam eine sehr konstruktive Zeit nur zusammen mit Pfarrerin Reichenbacher. Die Schwerpunkte wurden sehr gut zwischen den beiden Pfarrern verteilt, die gegenseitige Anerkennung für die jeweilige Arbeit war groß, die Ausrichtung lag auf der Gesamtgemeinde.
Vor zwei Jahren wurde die dritte Pfarrstelle wieder besetzt. Mit Pfarrer Dr. Stefan Koch wurden die Aufgaben neu verteilt, und das Dreierteam konnte sich intensiv dem erweiterten jeweiligen Arbeitsbereich widmen.

Es gibt viele Bereiche, die Pfarrer Schroeder wichtig waren:
die Gottesdienste, die Gruppen in der Gemeinde, die Ökumene, die Stifte, der Kindergarten, La Carpio, Poel...
Er hat nach innen und nach außen gewirkt.

Wir werden ihn vermissen - den radelnden Pfarrer, den guten Seelsorger, der auch die diakonischen Aufgaben unserer Gemeinde im Blick hatte: den Sozialpsychiatrischen Dienst und die Tafel, bei der er selbst jeden Donnerstag mit angepackt hat. Auch ein mehrmonatiges Kirchenasyl für einen jungen ukrainischen Flüchtling hatte das Ehepaar Schroeder mit Zustimmung des Kirchenvorstands in seiner Zeit in Starnberg möglich gemacht.

Wir danken Pfarrer Schroeder für die Zeit hier in Starnberg, die so viel Frieden und so viel Freude gebracht hat, und wünschen dem Ehepaar Schroeder alles Gute in Rosenheim, Gottes Schutz und Segen.

Elke Mattschas (Vertrauensfrau des Kirchenvorstandes)

Abschiedsworte aus dem Kindergarten

Gottesdienst bei uns im Kindergarten

Die Kinder und Herr Pfarrer Schroeder haben ein liebgewonnenes Ritual zu Beginn unseres 14-täglichen Gottesdienstes: Pfarrer Schroeder zieht den Talar an und die Kinder zählen die Knöpfe, während Pfarrer Schroeder sie schließt. Zum besseren „Sitz" des Beffchens hat Pfarrer Schroeder immer zwei Hilfsmittel zur Auswahl dabei: eine alte Münze und einen Smiley-Button. Die Kinder haben sich immer für den Smiley entschieden.

Pfarrer Schroeder hat die schönsten Bibelgeschichten für die Kindergartenkinder mitgebracht. Diese veranschaulichte er ihnen mit einprägsamen Bildern. Die Bilder waren für sie sehr hilfreich, um das Gehörte besser verstehen zu können. Auf diese kindgerechte Art haben die Kinder durch Pfarrer Schroeder die Bibel kennengelernt.

Für die Kinder war es immer wichtig, neben Pfarrer Schroeder zu sitzen. Deshalb haben die Kinder schon im Morgenkreis ausgemacht, wer an diesem Tag an Pfarrer Schroeders Seite sitzen darf. Eine Dreijährige hat einmal gefragt: „Darf ich heute neben dem lieben Gott sitzen?"

Wir danken Pfarrer Schroeder für alles und wünschen ihm alles Gute.
Das Kindergartenteam

GemeindebriefausträgerInnen gesucht!

Leider müssen wir derzeit unseren Gemeindebrief in einigen Straßen mit der Post versenden, da langjährige Austräger und Austrägerinnen aus Alters- und Gesundheitsgründen das Verteilen leider nicht mehr übernehmen können.

Wir suchen daher für die Verteilung unseres Gemeindebriefes (4 mal im Jahr) noch dringend Helfer.
Wenn Sie Interesse an dieser ehrenamtlichen Tätigkeit haben und uns unterstützen wollen, melden Sie sich bitte im Pfarrbüro unter Tel. 08151/12319.

Folgende Straßen sind zu besetzen:

Starnberg:
Eibenweg, Giselastraße, Josef-Fischhaber-Straße, Leopoldstraße, Waldstraße, Zweigstraße

Hilfe beim Einlegen des Gemeindebriefes

4 x im Jahr werden unserem Gemeindebrief im Pfarramt Überweisungsträger beigelegt.
Auch hierfür brauchen wir noch Damen und Herren, die uns damit unterstützen.
Bitte melden Sie sich im Pfarramt unter der Tel.: 08151/12319, wenn Sie Interesse haben und uns helfen wollen.
Vielen Dank.

Kreuzfahrten und Flussreisen für jeden Geschmack

DER SEEREISEN PLANER

Der SeereisenPlaner
Ihre professionelle Kreuzfahrtagentur

Hauptstrasse 31 · 82319 Starnberg
Telefon 0 81 51 - 44 90 09
info@der-seereisenplaner.de
www.der-seereisenplaner.de

Unsere Öffnungszeiten:
Mo-Fr 9-13.30 Sa 9-14 Uhr, Nachmittags und abends nach Vereinbarung.

Flohbasar

vom 12. – 15. Oktober 2017

Abgabe der Spenden
im Gemeindehaus Starnberg:

Donnerstag, 12. Oktober
16.30 Uhr bis 18.30 Uhr

Freitag, 13. Oktober
10.00 Uhr bis 16.00 Uhr

Flohbasar-Verkauf:

Freitag, 13. Oktober
14.00 Uhr bis 16.00 Uhr

Samstag, 14. Oktober
10.00 Uhr bis 17.00 Uhr

Sonntag, 15. Oktober
11.00 Uhr bis 16.30 Uhr

ELEKTROMEISTERBETRIEB
Heiko Wohlrabe
Egererstrasse 5c
82319 Starnberg
Elektroinstallation
Kommunikationstechnik
Antennentechnik
Beleuchtung
EIB - SPS - EDV
Telefon 08151 - 2 98 84
Fax 08151 - 73 97 11
Funk 0172 - 8 61 73 94

Bachkantate zum Mitsingen

Am Sonntag, 22. Oktober 2017 findet ein Kantatengottesdienst um 9.30 Uhr in der Friedenskirche statt mit der Bachkantate „Lobe den Herren, den mächtigen König der Ehren" für Solisten, Chor und Orchester. Es wirken mit unser Kirchenchor und ein Projektchor „Kantate zum Mitsingen". Die Leitung hat Ralf Wagner.

Am Sonntag, 29. Oktober 2017, fährt ein Großteil unseres Gospelchores nach Berlin zur Mitwirkung bei der finalen Aufführung des Luther- Pop Oratoriums. Die Aufführung wird vom ZDF aufgezeichnet und am Reformationstag gesendet.

Unsere Chöre und Instrumentalkreise haben nach den Sommerferien wieder begonnen.

Sowohl im Gospelchor als auch im Kirchenchor werden dringend neue Männerstimmen gesucht.
Wer mehr den klassischen Bereich schätzt, wird im Kirchenchor eine gute Gemeinschaft finden.
Wer in der Gospel und Popularmusik beheimatet ist, wird im Gospelchor einen Chor mit viel Spaß und Engagement finden.

Weitere Informationen erhalten Sie gerne bei Ralf Wagner, oder kommen Sie einfach zu einer Schnupperprobe vorbei.

Frau Eva Kögler, die seit Jahrzehnten in unserer Kirchengemeinde Orgel spielt, feierte am 1. August ihren 90. Geburtstag. Ganz herzlichen Glückwunsch verbunden mit dem Dank für die unzähligen Dienste.

Herzliche Einladung zu allen Musikgruppen der Gemeinde:

Posaunenchor	**dienstags**	**18.30 - 19.30 Uhr**
Kinderchor (ab 5J.)	**mittwochs**	**17.15 - 18.00 Uhr**
Kirchenchor	**mittwochs**	**20.00 - 21.30 Uhr**
Flötenensemble für Erwachsene	**freitags**	**18.30 - 19.45 Uhr** (14-täglich)
Gospelchor „Gospel and more" (www.gospelchor-starnberg.de)	**freitags**	**20.00 - 21.30 Uhr**

Kontakt:
Kirchenmusiker Ralf Wagner, Tel.: 08869-91 39 290 oder 0151-190 988 34, E-Mail: ralf.wagner@elkb.de

Evangelische Kirchengemeinde Starnberg
Gottesdienste & Veranstaltungen Oktober und November 2017

Veranstaltungen

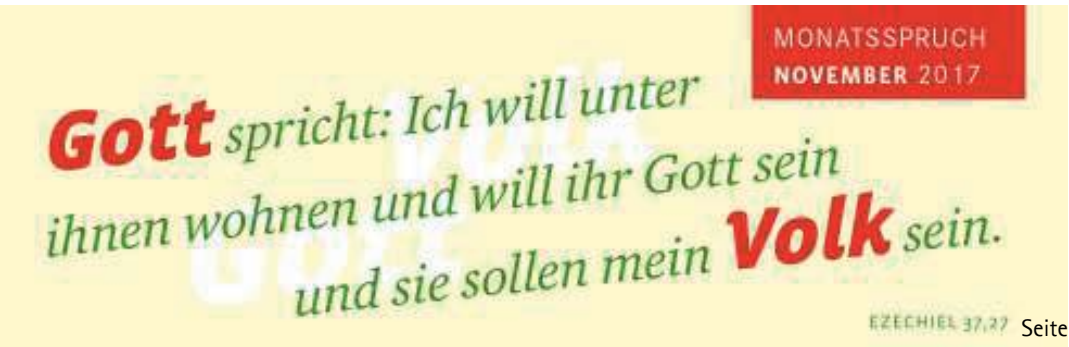
26. September Dienstag 19.00 Uhr	Bibelkreis mit Pfarrer Dr. Koch Erster Petrusbrief 1,13-25	**STA** Gemeindehaus
27. September Mittwoch 19.00 Uhr	Gebetskreis mit Lektor Schönig	**STA** Friedenskirche
30. September Samstag	Ausflug der ehrenamtlichen Mitarbeiter nach Ingolstadt mit Pfarrer Dr. Koch	
4. Oktober Mittwoch ab 19.00 Uhr	Offenes Pfarrhaus	**STA** Pfarrwohnung
5. Oktober Donnerstag 19.30 Uhr	Freundeskreis der Evang. Akademie Tutzing „Wild Plants" – Film von Nicolas Humbert Pflanzen als Vorbilder für neue Wege des Überlebens	**STA** Gemeindehaus
9. Oktober Montag 16.30 Uhr	Ökumenischer Gesprächskreis für Trauernde mit Rel.Päd. Ilg und Pfarrer Dr. Koch	**STA** Seniorentreff Hanfelder Str. 10
9. Oktober Montag 19.30 Uhr	Baltikum (Estland, Lettland, Litauen) - neue Bilder und Informationen zur Baltikumreise 30.3.-7.4.2018 von Pfarrer i.R. Gerhard Pfister	STA Gemeindehaus
10. Oktober Dienstag 19.00 Uhr	Bibelkreis mit Pfarrer Dr. Koch Erster Petrusbrief 2, 1-10	**STA** Gemeindehaus
11. Oktober Mittwoch 14.30 Uhr	Frauenkreis Erntedank – Rückblick Lutherjahr	**STA** Gemeindehaus
12. bis **15. Oktober**	**Flohbasar:** <u>Abgabe der Spenden:</u> Donnerstag, 12. Oktober, 16.30 bis 18.30 Uhr Freitag, 13. Oktober, 10.00 bis 16.00 Uhr <u>Flohbasar – Verkauf:</u> Freitag, 13. Oktober, 14.00 bis 16.00 Uhr Samstag, 14. Oktober, 10.00 bis 17.00 Uhr Sonntag, 15. Oktober, 11.00 bis 16.30 Uhr	**STA** Gemeindehaus

Veranstaltungen (Fortsetzung)

19. Oktober Donnerstag 19.30 Uhr	Kirchenvorstandssitzung (öffentlich)	**STA** Gemeindehaus
24. Oktober Dienstag 19.00 Uhr	Bibelkreis mit Pfarrer Dr. Koch Erster Petrusbrief 2,11-17	**STA** Gemeindehaus
25. Oktober Mittwoch 19.00 Uhr	Gebetskreis mit Lektor Schönig	**STA** Friedenskirche
2./3. November 9 - 16 Uhr	Foto- und Bilderworkshop in den Herbstferien für Kinder von 8 bis 12 Jahren Anmeldung erforderlich	**STA** Gemeindehaus
6. November Montag 15.00 Uhr	Geburtstagsfeier für über 70-Jährige, die in den Monaten September und Oktober Geburtstag hatten mit Pfarrer Dr. Koch	**STA** Gemeindehaus
7. November Dienstag 19.00 Uhr	Bibelkreis mit Pfarrer Dr. Koch Erster Petrusbrief 2,18-3,12	**STA** Gemeindehaus
8. November Mittwoch 14.30 Uhr	Frauenkreis Veen-Harfen – Frau Wagner und ihre Veen-Harfenspielerinnen	**STA** Gemeindehaus
11. November Samstag 10 – 13 Uhr	Workshop Basteln für St. Martin	**SOE** Carolinenhaus
13. November Montag 16.30 Uhr	Ökumenischer Gesprächskreis für Trauernde mit Rel.Päd. Ilg und Pfarrer Dr. Koch	**STA** Seniorentreff Hanfelder Str. 10
16. November Donnerstag 19.30 Uhr	Kirchenvorstandssitzung (öffentlich)	**STA** Gemeindehaus
20. November Montag 19.30 Uhr	Freundeskreis der Evang. Akademie Tutzing „Der Tropfen weiß nichts vom Meer" Eine Geschichte von Liebe, Kraft und Freiheit Lesung mit Mahbuba Maqsoodi und Hanna Diederichs	**STA** Bücherjolle
21. November Dienstag 19.00 Uhr	Bibelkreis mit Pfarrer Dr. Koch Erster Petrusbrief 3,13-4,36	**STA** Gemeindehaus
26. November Sonntag 17.00 Uhr	„Das neue Kirchenjahr beginnt" Adventsandacht mit Pfarrer Dr. Koch in St. Alto, Leutstetten	**LEUTSTETTEN** St. Alto

Veranstaltungen (Fortsetzung)

29. November Mittwoch 19.00 Uhr	Gebetskreis mit Lektor Schönig	**STA** Friedenskirche
1. Dezember Freitag 19.30 Uhr	Vorweihnachtliches Gospelkonzert mit den Stephanus Voices aus München Benefizkonzert des Seestern e.V.	**STA** Friedenskirche
5. Dezember Dienstag 19.00 Uhr	Bibelkreis mit Pfarrer Dr. Koch Erster Petrusbrief 4,7-19	**STA** Gemeindehaus
6. Dezember Mittwoch 19.00 Uhr	Adventsandacht	**STA** Friedenskirche
10. Dezember Sonntag 15.00 Uhr	Adventsfeier der Gemeinde mit Singen und Geschichten	**STA** Gemeindehaus
11. Dezember Montag 16.30 Uhr	Ökumenischer Gesprächskreis für Trauernde mit Rel.Päd. Ilg und Pfarrer Dr. Koch	**STA** Seniorentreff Hanfelder Str. 10
13. Dezember Mittwoch 14.30 Uhr	Frauenkreis Weihnachtsstadt Nürnberg – mit Frau Stockmar	**STA** Gemeindehaus
13. Dezember Mittwoch 19.00 Uhr	Adventsandacht	**STA** Friedenskirche
14. Dezember Donnerstag 19.30 Uhr	Kirchenvorstandssitzung (öffentlich)	**STA** Gemeindehaus



Gottesdienste **OKTOBER 2017**	**STARNBERG** **Friedenskirche**	**STARNBERG** **Rummelsberger Heim**	**SÖCKING** **Rummelsberger Heim**	**SÖCKING** **Carolinenhaus**
Sonntag, 1. Oktober Erntedank	9.30 Uhr Erntedankgottesdienst für Groß und Klein Pfarrerin Reichenbacher	9.30 Uhr Pfarrer Schroeder	11.00 Uhr Pfarrer Schroeder	11.00 **St. Stephan** Gottesdienst zum Erntedank, Pfarrer Dr. Koch
Sonntag, 8. Oktober 17. So. n. Trinitatis	9.30 Uhr Gottesdienst, Pfarrer Schroeder anschließend Kirchenkaffee	9.30 Uhr mit Abendmahl Pfarrer Dr. Koch	11.00 Uhr mit Abendmahl Pfarrer Dr. Koch	
Sonntag, 15. Oktober 18. So. n. Trinitatis	9.30 Uhr Gottesdienst mit Einführung der Konfirmanden/innen, Pfrin. Reichenbacher, Kindergottesdienst	9.30 Uhr Diakon Reizner	11.00 Uhr Diakon Reizner	11.00 Uhr Gottesdienst Pfarrer Schroeder
Sonntag, 22. Oktober 19. So. n. Trinitatis	9.30 Uhr Gottesdienst mit Bachkantate Pfarrer Dr. Koch und Pfarrer i.R. Dr. Pfister	9.30 Uhr	11.00 Uhr	11.00 Uhr Gottesdienst Pfarrer Dr. Koch
Sonntag, 29. Oktober 20. So. n. Trinitatis	9.30 Uhr Gottesdienst Lektor Schönig	9.30 Uhr Pfarrer i.R. Dr. Pfister	11.00 Uhr Pfarrer i.R. Dr. Pfister	19.00 Uhr Abendkirche Pfarrerin Reichenbacher
Dienstag, 31. Oktober Reformationsfest	9.30 Uhr Gottesdienst zum Reformationsfest mit Pfarrer Dr. Koch, Pfarrerin Reichenbacher, Pfarrer Schroeder			
NOVEMBER 2017				
Sonntag, 5. November 21. So. n. Trinitatis	9.30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl Pfarrerin Reichenbacher	9.30 Uhr Pfarrer Dr. Koch	11.00 Uhr Pfarrer Dr. Koch	11.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl Pfarrerin Reichenbacher
Sonntag, 12. November Drittletzter Sonntag	9.30 Uhr Verabschiedungsgottesdienst Pfarrer Schroeder mit Pfarrer Dr. Koch, Pfarrerin Reichenbacher und Dekan Piper	Samstag, 11. Nov., 15 Uhr Gottesdienst zu St. Martin Lektorin Dr. Koch	Samstag, 11. Nov., 16 Uhr Gottesdienst zu St. Martin Lektorin Dr. Koch	Samstag, 11. November, 17 Uhr Gottesdienst mit Laternenumzug zu St. Martin
Sonntag, 19. November Vorletzter Sonntag (Volkstrauertag)	9.30 Uhr Jugendgottesdienst zur ökum. Friedensdekade Thema „Gewalt", Pfarrerin Reichenbacher	9.30 Uhr Diakon Koller	11.00 Uhr Diakon Koller	19.00 Uhr Abendkirche zur ökum. Friedensdekade: „Gewalt" Pfarrerin Reichenbacher
Mittwoch, 22. November Buß- und Bettag	9.30 Uhr Ökumenischer Gottesdienst Stadtpfarrer Dr. des. Jall und Pfarrer Dr. Koch			8.00 bis 13.00 Uhr Kinderbibeltag Pfarrerin Reichenbacher
Sonntag, 26. November Ewigkeitssonntag	9.30 Uhr Gottesdienst zum Ewigkeitssonntag Pfarrer Dr. Koch, Diakon Koller, Pfarrerin Reichenbacher	9.30 Uhr Lektorin Dr. Koch	11.00 Uhr Lektorin Dr. Koch	
DEZEMBER 2017				
Sonntag, 3. Dezember 1. Advent	9.30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl, Diakon Koller 17.00 Uhr Adventsandacht St. Alto Leutstetten Pfarrer Dr. Koch 18.30 Uhr Ökumenische Taizé-Andacht im Klinikum Sta. Pfarrer Dr. Koch, Klinikseelsorgerin Ilg	9.30 Uhr mit Abendmahl Pfarrer i.R. Dr. Pfister	11.00 Uhr mit Abendmahl Pfarrer i.R. Dr. Pfister	11.00 Uhr Gottesdienst für Groß und Klein zum 1. Advent, Pfarrerin Reichenbacher
Sonntag, 10. Dezember 2. Advent	9.30 Uhr Gottesdienst, Lektor Schönig anschließend Kirchenkaffee	9.30 Uhr Pfarrer Dr. Koch	11.00 Uhr Pfarrer Dr. Koch	
Sonntag, 17. Dezember 3. Advent	9.30 Uhr Gottesdienst, Pfarrer i. R. Dr. Pfister 18.30 Uhr Ökumenische Taizé-Andacht im Klinikum Sta. Pfarrer Dr. Koch, Klinikseelsorgerin Ilg	9.30 Uhr Diakon Reizner	11.00 Uhr Diakon Reizner	11.00 Uhr Jugendgottesdienst Pfarrerin Reichenbacher Kindergottesdienst

Andachten / Gottesdienste / Gebetskreis / Treffen

Starnberg	Friedenskirche	letzter Mittwoch 19.00 Uhr	Gebetskreis	Lektor Schönig
Söcking	Rummelsberger Stift	mittwochs 10.00 Uhr	Andacht	Pfrin. Reichenbacher Pfarrer Dr. Koch
Starnberg	Rummelsberger Stift	donnerstags 8.45 Uhr	Andacht	Pfarrer Dr. Koch
Percha	Malteser Stift	dritter Mittwoch 10.00 Uhr	Gottesdienst	Pfarrer Schroeder

Gruppen und Kreise im Gemeindehaus Starnberg (nicht in den Ferien)

Kantorei Starnberg, Info Ralf Wagner, Tel. 08869/91 39 290

Posaunenchor	dienstags	18.30 - 19.30 Uhr
Kinderchor	mittwochs	17.15 – 18.00 Uhr
Jugendchor	mittwochs	18.00 – 18.45 Uhr (nach Absprache)
Kirchenchor	mittwochs	20.00 - 21.30 Uhr
Blockflötenspielkreis	freitags, 14-täglich	18.30 – 19.45 Uhr
Gospelchor	freitags	20.00 – 21.30 Uhr (www.gospelchor-starnberg.de)

Frauenkreis, Info Frau Wagner, Tel. 08151/89 325

2. Mittwoch 14.30 Uhr

Sozialpsychiatrischer Dienst, Tel. 08151/78 771

Offene Gruppe	dienstags	14.30 - 15.30 Uhr
Angehörigengruppe	1. Donnerstag	17.30 - 19.00 Uhr
Percussiongruppe	3. Dienstag	16.30 - 18.00 Uhr

Starnberger Tafel

donnerstags 13.30 Uhr Lebensmittelausgabe für Bedürftige vor dem Evang. Gemeindehaus, Kaiser-Wilhelm-Straße

Verwaiste Eltern – Selbsthilfegruppe für trauernde Eltern, Info Fr. Schuder, Tel. 08152/97 90 09

Ilse-Kubaschewski-Haus, Hanfelder Str. 10a, 82319 Starnberg

2. Mittwoch 19.00 - 21.00 Uhr

Welt-Laden

Öffnungszeiten:	Mo. – Sa.	10.00 - 12.30 Uhr
	Mo. – Fr.	15.00 - 17.00 Uhr

Partnerschaft Dritte Welt e.V., www.weltladen-starnberg.de, info@weltladen-starnberg.de
Telefon Laden: 08151/95 03 528, 0176/61 52 06 79

Gruppen und Kreise im Carolinenhaus (nicht in den Ferien)

Pfadfinder			Ansprechpartner
Wölfe (6 - 9 Jahre)	freitags	14.00 – 15.30 Uhr	Andreas Zeiser, 08151/89 370
Wanderfalken (10 - 11 Jahre)	donnerstags	15.30 – 17.00 Uhr	Andreas Schneider, 089/75 23 54
Braunbären (12 - 13 Jahre)	donnerstags	17.00 – 18.00 Uhr	Verena Fahrnbauer, 08151/29 565

Predigtstellen

Friedenskirche Starnberg	-	Kaiser-Wilhelm-Straße 16, Starnberg
St. Stephan Söcking	-	Andechser Straße 32, Söcking
Carolinenhaus Söcking	-	Carolinenstraße 2, Söcking
Rummelsberger Stift Starnberg	-	Waldschmidtstraße 16, Starnberg
Rummelsberger Stift Söcking	-	Riedeselstraße 6, Söcking
Malteser Stift Percha	-	Harkirchener Straße 7, Percha
Kapelle Klinikum Starnberg	-	Oßwaldstraße 1, Starnberg

Aus unseren Kirchenbüchern

Taufen

„Fürchte dich nicht, ich bin mit dir, weiche nicht, denn ich bin dein Gott. Ich stärke dich, ich helfe dir auch, ich halte dich durch die rechte Hand meiner Gerechtigkeit."
Jesaja 41,10

25.5. David Hofmann, 27.5. Tanja Pentenrieder, 3.6. Irma Wagner, 10.6. Stefanie, Lea, Christoffer und Maximilian Will, 11.6. Elisabeth und Maximilian Noppens, 24.6. Vincent Woiczinski, 1.7. Matthias Kainz, Janine Lautenschlager, 9.7. Alina Hauber, 15.7. Elisa Rost, Clara Wilke, David Schneider-Hartl, 22.7. David Herrbold

Trauungen

„Lasst uns aber wahrhaftig sein in der Liebe und wachsen in allen Stücken zu dem hin, der das Haupt ist, Christus."
Epheser 4,5

27.5. Franz und Antonia Hübl, geb. Binder
8.7. Laurent und Margarete Spinar, geb. Haub
29.7. Tobias und Katharina Baumann, geb. Dostmann
19.8. Dr. Janusch Blautzik und Rebecca Henkel

Beerdigungen

„Meine Zeit steht in deinen Händen."
Psalm 31,16

26.5. Klaus Muxfeldt (79), 1.6. Karlheinz Ahrend (92), Betty Brandt (90), 6.6. Torborg Hulten (93), 23.6. Günther Engelhardt (82), 26.6. Doris Zickendraht (73), Renate Lindner (79), 30.6. Eugen Krein (89), 30.6. Manfred Schmidt (92), 5.7. Erika Mayer (90), 6.7. Gerta Singer-Bayerle (69), 17.7. Erich Klemm (97), 18.8. Uwe Liebig (81), 25.8. Dieter Rzepio (73),

Trauerkultur im Wandel

Haben wir die Trauer aus unserem Alltagsleben verbannt und in die Krankenhäuser, Pflegeheime und klinikähnliche Institutionen verdrängt? Vieles deutet darauf hin, dass wir dies abschließend und erfolgreich getan haben. Verschiedene Rituale und Formen der Trauer- und Sterbebegleitung sind im Laufe des letzten Jahrhunderts verschwunden. Sie dienten der Trauer und dem Totengedenken über den Kreis der Angehörigen hinaus und schlossen auch die soziale Umwelt mit ein. Was sind die Faktoren, die diese Entwicklung ermöglicht haben?

Ich erinnere mich noch an den Tod unseres Nachbarn in den frühen 1970ern. Er war Zeit seines Lebens Landwirt auf kleiner Scholle gewesen und hatte seine Felder noch in den letzten Jahren seines Lebens mit dem Pferd bestellt. Im damals fast biblischen Alter von 99 Jahren entschlief er auf seinem Hof. Er war in der Tenne aufgebahrt, als ich mit meiner Mutter vorbeikam, um uns von ihm zu verabschieden. Seine ganze Familie war in der Tenne versammelt, und es gab eine Totenwache. Essen wurde gereicht, und die Qualitäten des alten Wibbold wurden in den Gesprächen gewürdigt. Mir erschien die Runde recht fröhlich. Seine Tochter und sein Schwiegersohn waren danach noch monatelang in schwarzer Kleidung zu sehen, wenn sie nicht gerade im Garten arbeiten. Das Trauerjahr dauerte in der Familie Wibbold noch ein Jahr. Seine Schwiegertochter trug lange Zeit einen schwarzen Rock und Strickjacke – sogar bei den Fahrten auf der Kreidler Florett hinter ihrem Mann.

Auch die Beerdigung meines Großvaters in den 1980ern schlug nach der Beisetzung in eine fröhliche Familienfeier um. Allerdings entledigten wir uns alle inklusive meiner Großmutter der schwarzen Kleidung sehr schnell. Ich kann mich nicht erinnern, sie oder irgendein anderes Familienmitglied außer in der Zeit unmittelbar nach der Beerdigung noch in schwarzer Kleidung gesehen zu haben. Es wurde zwar noch erwähnt, dass ein Trauerjahr ein ganzes Jahr dauere und man früher auch so lange schwarze Kleidung zu tragen gehabt hätte, aber gesehen habe ich das so konsequent wie bei den Wibbolds nie.

Heute scheint es mir keine nach außen gekennzeichnete öffentliche Trauer mehr zu geben. Schwarze Kleidung insbesondere am Arbeitsplatz irritiert, wenn sie nicht modisch begründet ist. Sie wurde zunehmend als Störfaktor zur Kenntnis genommen. Trauer wird gerne versteckt, geradezu negiert im öffentlichen Leben. Auch passen Jugendwahn und Trauer schlecht zusammen. Aber auch die „Übernormisierung" der Bestattungsregeln, die Standardisierung von Beerdigungen durch Bestattungsinstitute, die flächendeckende medizinische Betreuung – 80 % der Sterbefälle ereignen sich in Kliniken bzw. klinikartigen Einrichtungen und Pflegeinstitutionen - werden mehr oder weniger zu Recht als Faktoren genannt, die die Trauer aus der öffentlichen Wahrnehmung verdrängt haben. Sie haben auch jeweils das Ihrige dazu beigetragen, der äußeren Trauer ein normiertes Gesicht zu geben und damit individuelle Trauer zu erschweren. Insbesondere der Reglementierungswahn hat auf deutschen Friedhöfen zu einer gewissen Vereinheitlichung bei der Gestaltung der Grabstätten geführt. Aber auch an anderen Stellen ist die Liberalität des öffentlichen Abschiedes zumindest in Deutschland so eingeengt, dass man wenige Möglichkeiten hat, individuellen Wünschen – auch des Verstorbenen – gerecht zu werden.

Nehmen wir uns nicht durch die Abschaffung der öffentlichen Trauer oder der Standardisierung der Trauerbewältigung auf ein Minimum ein wesentliches Element der Trauerbewältigung? Der Tod, in welcher Form

auch immer, und damit auch die Trauer gehören zum Dreiklang der irdischen menschlichen Existenz – Geburt - Leben – Tod. Öffentliche Trauer sollte wieder Bild unseres Alltages werden, denn häufig ist sie ein Teil der individuellen Trauer und damit Eckstein der Bewältigung eines Verlustes.

Mir erscheint es fast so, als ob die Kirche der einzig verbleibende Ort ist, der öffentliche Trauer zulässt. Und so freue ich mich immer auf den 1. November - Allerheiligen. Es ist ein Tag, an dem man in aller Ruhe individuell, aber auch öffentlich seine Trauer durch das Gedenken an einen geliebten Menschen zeigen kann. Auch das jährliche Gedenken an die Toten im Gottesdienst in dieser Zeit ist für viele immer auch Quelle des Trostes.

Verena von Guionneau

Das Leben im Wandel

Was kann das sein? Am Morgen geht es auf vier Beinen, am Mittag auf zweien, am Abend auf drei Beinen? Von allen Geschöpfen, die eine Stimme hätten, „wechsele dies allein die Zahl seiner Füße". Aber wenn es die meisten Füße bewege, seien die Kraft und die Schnelligkeit seiner Glieder „am geringsten". Vor dieses schwere Rätsel soll die Sphinx (auf gut deutsch: die „Würgerin") die Menschen gestellt haben, als sie das alte Theben, eine Stadt in Griechenland, belagerte. Wer nicht richtig antworten konnte, kam um und wurde von ihr verschlungen. Ein einziger wusste die Lösung, die Theben rettete. Kaum löste er das Rätsel, stürzte sich die entmachtete Sphinx selbst in den Abgrund.

Ödipus wurde als Befreier der Stadt von der rätselhaften Belagerung dann auch ihr König. Doch er erlebte das dreibeinige Alter nicht, um das Puzzle der Sphinx am eigenen Leib zu begreifen. Wohl krabbelte auch Ödipus als Kind, war also am Morgen seines Lebens vierfüßig unterwegs. Wohl stand er beidbeinig seinen Mann in den Konflikten der Zeit, sein letzter Sieg war der über das geflügelte, löwengestalte und frauenköpfige Fabelwesen. Der Segen der Weisheit, durch die Länge der Tage das hohe Alter zu erleben, ward ihm nicht vergönnt. Zahlreiche antike Dramen spielen das tragische Geschick seiner Familie durch, um auf die Frage nach der menschlichen Schuld eine Antwort zu finden, die Ödipus ins Unglück brachte. Und noch bei Sigmund Freud feierte er als Erklärungsversuch fröhliche Urständ, um den Menschen in seinem Werdegang und Wandel von der Wiege bis zur Bahre zu deuten.

Heutzutage hat der Rollator die Rolle des dritten Beines im Rätsel der europäischen Sphinx übernommen, dessen Lösung der Mensch ist. Als Deutschland im Jahr 2000 die Weltausstellung EXPO in Hannover feierte und dabei die wichtigsten Ideen des vergangenen Jahrhunderts vorstellte, wurde die Erfindung dieser Gehhilfe besonders gewürdigt. Immerhin hat es der Rollator geschafft, älteren Menschen den Schritt zurück auf die öffentlichen Wege zu eröffnen. In seiner modernen Form erfand ihn 1978 die selbst durch Kinderlähmung gehbehinderte Schwedin Aina Wifalk. Sie fügte dem seit 1945 bekannten „Gehbock" größere Räder, Handbremsen und eine Sitzfläche zum Ausruhen hinzu. So eignete sich das Gefährt auch für die Verwendung im Freien. Über den schwedischen Entwicklungsfonds kam die Erfinderin in Kontakt mit einem Unternehmen, das einen Prototyp fertigte. Der Produktname setzte sich mit der Zeit in zahlreichen Sprachen als Bezeichnung durch, nach 1990 auch in Deutschland.

„Die Himmel erzählen die Ehre Gottes, und die Feste verkündigt seiner Hände Werk. Ein Tag sagt's dem andern, und eine Nacht tut's kund der andern, ohne Sprache und ohne Worte; unhörbar ist ihre Stimme. Ihr Schall geht aus in alle Lande und ihr Reden bis an die Enden der Welt."
(Psalm 19, Verse 2-5a)

Ein weiteres Rätsel der thebanischen Sphinx fragt nach den „beiden Schwestern, die sich stets gegenseitig erzeugen". Hier ist die Antwort vermeintlich einfacher: gemeint sind Tag und Nacht. Beide werden in der Kunst und der antiken Religion oft als weibliche Gestalten dargestellt. Noch heute dient der stete Wechsel von Tag und Nacht als Sinnbild für das Vergehen der Zeit und zugleich für die stetige Wiederkehr der Tage.

Grundgelegt ist diese Erfahrung in der biblischen Geschichte der Sintflut, niedergeschrieben auf den ersten zehn Seiten des Alten Testaments. Nach 40 Tagen der Klimakatastrophe und nach den endlosen Tagen und Nächten in der hüllenden Arche ist für Noah und seine Familie endlich die Zeit für einen neuen Anfang auf dem Ackerboden gekommen. Die Wasser der Flut haben sich verlaufen, das trockene Land kann Menschen und Tieren wieder als gemeinsamer Lebensraum dienen. Dankbar feiert Noah seinem Retter darüber einen Gottesdienst, wie die alte Zeit ihn kennt: „Noah aber baute dem Herrn einen Altar und nahm von allem reinen Vieh und von allen reinen Vögeln und opferte Brandopfer auf dem Altar. Und der Herr roch den lieblichen Geruch und sprach in seinem Herzen: ‚Ich will hinfort nicht mehr die Erde verfluchen um der Menschen willen; denn das Dichten und Trachten des menschlichen Herzens ist böse von Jugend auf. Und ich will hinfort nicht mehr schlagen alles, was da lebt, wie ich getan habe. Solange die Erde steht, soll nicht aufhören Saat und Ernte, Frost und Hitze, Sommer und Winter, Tag und Nacht'." (1. Buch Mose Kapitel 8, Verse 20-22)
Zugleich ist unser Leben mehr als die stete Wiederkehr von Nacht und Tag und die immer gleiche Wiederholung bekannter Erfahrungen. Ich lebe wohl im Rhythmus der Stunden und Tage, Wochen und Monate, Jahre und Jahrzehnte, seit dem 5. August nunmehr 52 Jahre lang. Zugleich hat die stündlich vergehende Zeit für uns Menschen eine Vorderansicht und eine Rückseite. Der Wechsel der Zeiten gliedert sich auch in Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft. Von hinten und im Nachhinein erwischt man die Zeit nicht, zu schnell ist sie vorbeigegangen und nicht mehr einzuholen. Aber wer sie konfrontiert, kann sie am Schopfe packen. Wer mit ihr Schritt hält, könne sie gestalten, heißt es. Der christliche Glaube fügt dem steten und sturen Vergehen der Zeit, dem unterschiedslosen Wandel des immer Selben und stets Gleichen das Ziel hinzu und identifiziert es mit Christus.

Es wird einmal ein Ende der Tage geben, mit dem auch das Ende unserer und aller Tage kommen wird. Mein Ende und das vorherige oder nachmalige Ende meiner Lieben öffnen sich dann erneut für die Zukunft. Der deutsche Mystiker und Theologe Gerhard Tersteegen (1697 bis 1769, eigentlich Gerrit ter Steege), hat dafür kurz vor seinem 50. Geburtstag (1745) Worte gefunden, die uns einem frommen Dialog der Tage lauschen lassen (Evangelisches Gesangbuch Nummer 481). Wie einen Staffelstab übergeben sie sich eine geheime Deutung dessen, was das menschliche Leben ausmacht: es ist ein Wandern zu dem Ziel, das Gott ihm gegeben hat: „Ein Tag, der sagt dem andern, mein Leben sei ein Wandern zur großen Ewigkeit. O Ewigkeit, so schöne, mein Herz an dich gewöhne, mein Heim ist nicht von dieser Zeit".

Dr. Stefan Koch
Pfarrer

Konfis, Konfis... - wir sind die Mentoren!

Mit dem Konficamp auf der Insel Lindenbichl (LIBI) im Staffelsee hat ein neues Konfi-Jahr begonnen. Es ist aber auch noch möglich, an dem Kurs, der auf die Konfirmation im nächsten Jahr vorbereitet, teilzunehmen. Bei Interesse wenden Sie sich bitte an Pfarrerin Reichenbacher.

Unterricht in Starnberg:
immer Mittwoch Nachmittag im Gemeindehaus

Unterricht in Söcking:
immer Dienstag Nachmittag im Carolinenhaus.

Einführungsgottesdienst der neuen Konfirmanden und Konfirmandinnen:

15. 10. 2017, 9.30 Uhr, in der Friedenskirche

Das Gestalten von grünen T-Shirts gehört zur Konfi-Camp-Tradition.

Auch in diesem Jahr sind Jugendliche als Mentoren während der Konfi-Zeit unentbehrliche Mitarbeiter.

Die neuen Konfis präsentieren sich mit einem LIBI-Song beim Sommerfest in Söcking.

Unser KiGo*-Team braucht Verstärkung!

Wir suchen:
- Menschen, die Lust haben, Kindern die frohe Botschaft weiter zu sagen
- Menschen, die gerne Gottesdienst feiern
- Menschen, die Verantwortung für die Gemeinde von morgen übernehmen wollen

Wir bieten:
- Reichen Lohn durch begeisterte und staunende Kinderaugen
- Wachstum im eigenen Glauben
- Neue Impulse durch ein erfahrenes KiGo-Team

Wenn Sie Lust bekommen haben, bei uns im KiGo-Team mitzuarbeiten, melden Sie sich bitte bei Pfarrerin Reichenbacher.

Sonntag, 1. Oktober, 9.30 Uhr, Friedenskirche Starnberg:
Erntedankgottesdienst für Groß und Klein

Sonntag, 15. Oktober, 9.30 Uhr, Friedenskirche in Starnberg:
Kindergottesdienst

Freitag, 11. November, 17.00 Uhr, Carolinenhaus Söcking:
Gottesdienst mit Laternenumzug zu Sankt Martin

Sonntag, 3. Dezember, 11.00 Uhr, Carolinenhaus Söcking:
Gottesdienst für Groß und Klein zum ersten Advent

Sonntag, 17. Dezember, 11.00 Uhr, Carolinenhaus Söcking:
Kindergottesdienst

* Kindergottesdienst

Erntedank

Der Dank für die Ernte als Grundlage des Lebens gehört zu den ältesten Festen. Dabei spielt das Brot eine besondere Rolle, steht es doch für den Zusammenhang von Arbeit und Nahrung, Natur und Wissen.

Gottesdienst für Groß und Klein zu Erntedank

Sonntag, 1. 10.2017, 9.30 Uhr, Friedenskirche Starnberg

Wir bringen Erntedank-Güter mit, mit denen wir den Altar schmücken. Den Gottesdienst feiern wir als Danksagung für das, was wir zum Leben haben. Die mitgebrachten Güter (Obst, Gemüse und andere Lebensmittel) spenden wir an die Starnberger Tafel. Außerdem stellen wir vor, was wir alles in Vorbereitung auf Erntedank in unseren Workshopsmit den Kindern auf dem Kräutertag in Frieding und beim Einkochen im Carolinenhaus kennengelernt und hergestellt haben.

Foto- und Bilderworkshop in den Herbstferien

2./3. 11. 2017, 9.00 – 16.00 Uhr, Gemeindehaus Starnberg
8 – 12 Jahre, Kosten: 60 €

„Herbst - wir machen uns ein Bild!" Ob Handy oder Kamera – bringt alles mit, was ihr zum Fotografieren braucht. Wir unternehmen thematische Ausflüge, schießen Fotos, benutzen diese dann als Inspiration, um den Herbst in seiner Vielschichtigkeit auch mit anderen Mitteln der Darstellung einzufangen. Zum Abschluss werden wir einen Teil eurer Bilder im Carolinenhaus ausstellen.

Workshop: Basteln für Sankt Martin

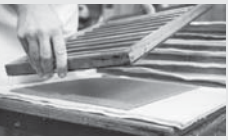
Samstag, 11. 11. 2017, 10.00 – 13.00 Uhr, Carolinenhaus Söcking, Kosten: 2 €

Sankt Martin gehört zu den bekanntesten Gestalten des Christentums. Seine Geschichte erinnert an die Werte des Teilens und der Nächstenliebe, die unsere Welt heller und freundlicher machen. Bis heute erinnern die Laternen, aber auch das Martinsgebäck an sein Tun. Wir basteln Laternen, backen und singen und erfahren zugleich von anderen Bräuchen.

Gottesdienst mit Laternenumzug

Samstag, 11. 11. 2017, ab 17.00 Uhr, Carolinenhaus Söcking

Wenn die Dunkelheit anbricht, feiern wir einen ökumenischen Gottesdienst, zu dem auch alle eingeladen sind, die zu Hause ihre Laternen gebastelt haben. Danach ziehen wir mit unseren Laternen los. Wir freuen uns auf euch bei Wetter & Wind! Und wenn es draußen zu sehr pfeift, dann feiern wir St. Martin eben im Carolinenhaus.



Kinderbibeltag an Buß- und Bettag

„Eine Botschaft auf Papier"

22. 11. 2017, 8.00 – 13.00 Uhr, Carolinenhaus Söcking, Kosten: 2 €

Wie unsere Welt, unsere Kirche und unser Leben wohl aussehen würden ohne Papier, ohne Briefe und Bücher? Nicht vorstellbar!
Was wir machen: Wir erfahren, wie die Geschichten der Bibel ihren Weg aufs Papier gefunden haben, und werden rund um das Thema „Papier" selbst kreativ: schöpfen, falten, schneiden, kleben, malen und was man sonst noch alles mit Papier anstellen kann. Wie immer spielen und singen wir miteinander und freuen uns über eine gemeinsame Brotzeit.

Begrenzte Teilnehmerzahl. Informationen und Anmeldung im Pfarramt oder über unsere Homepage unter: www.evgsta.de.

Tauler, Staupitz, Luther

Einerseits mag das ständige Insistieren auf Luther-Themen bei manchen unserer Leser zu allergischen Reaktionen führen. Andererseits bringt die massierte öffentliche Debatte aber auch manchen Denkanstoß und Erkenntnisgewinn. Dies gilt etwa etwa für den Vortrag des Pfarrers Stephan Ranke aus Landsberg über Luther und die Mystik. Es ging, wie Pfr. Dr. Koch einleitend ausführte, um Luthers mittelalterliche Seite. Ein Jahr vor dem spektakulären Thesenanschlag brachte Luther nämlich bereits 1516 die „Theologia deutsch" heraus, die aus dem 14. Jahrhundert stammt. Der anonyme Verfasser war ein Deutschordenspriester aus Frankfurt und wird deshalb „der Franckforter" genannt. Im Vorwort einer späteren Ausgabe von 1518 wehrt Luther sich dagegen, dass „etlich hochgelerten von uns Wittenbergischen Theologen schimpflich reden / als wolten wir new ding furnemen / gleych alß weren nit vorhyn und anderwo auch leut geweßen". Er stellt sich und seine Wittenberger Kollegen ganz in die Tradition des „Franckforters" und schließt ein Lob der deutschen Sprache und der deutschen Theologen generell an: „Ich danck Gott / das ich yn deutscher zungen meynen gott alßo hoere und finde ... Gott gebe / das dißer puchleyn mehr an tag kumen / ßo werden wyr finden / das die Deutschen Theologen an zweyffell die beßten Theologen seyn. Amen."

Die mittelalterlichen Wurzeln, die Luther hier selbst hervorhebt, reichen zunächst zu Johannes von Staupitz (1465-1524), dem Generalvikar der deutschen Abteilung des Augustinerordens. Er war Luthers Beichtvater, sein Vorgänger auf dem Wittenberger Lehrstuhl und sein besonderer Förderer. Für den Erfolg in Gelehrtenkreisen war damals ein Netzwerk von Brieffreundschaften entscheidend, „sodalitas" genannt. Luther fand Rückhalt in der von Nürnberg ausgehenden „sodalitas Staupitziana", die sich 1518 „sodalitas Martiniana" nannte und den Reformator in den Konflikten nach 1517 unterstützte.

Staupitz wiederum greift auf die Lehren des Straßburger Dominikanermönchs Johannes Tauler (1300 – 1361) zurück, der seinerseits Positionen seines als Ketzer verurteilten Ordensbruders Meister Eckart (1260 – 1328) aufgriff und – mit den Worten Stephan Rankes – derart „klerikalisierte", dass die damalige Kirche sie nicht mehr anstößig fand.

Hier ist ein Exkurs über den Begriff der Mystik nötig, der sich mit dem Namen des Meisters Eckhart verbindet. Ranke versteht „Mystik" als einen Erfahrungsweg, als einen Weg der Begegnung des einzelnen Menschen mit Gott. Er gründet sich auf die Erfahrungen der Menschen in der Bibel mit Gott, wird aber unabhängig beschritten – das macht ihn verdächtig für die Institutionen der Kirche und rückt ihn an den Rand der Ketzerei. Zu diesen Erfahrungen gehört auch, dass nicht die eigene Leistung weiterführt, sondern Gottes Zuwendung. Es ist zugleich ein Weg, der besondere Vorsicht verlangt – er könnte dich narren.

Staupitz treibt Theologie auf dem Boden dieses mystischen Erfahrungswegs. Hohen Stellenwert haben bei ihm Buße und Umkehr (bei Tauler: „kêr"). Buße ist dabei nicht eine rechtlich-geschäftliche Wiedergutmachung, wie sie etwa im Ablasswesen geschieht, sondern Einsicht in die eigene Nichtigkeit und Armut vor Gott. Ihr Kern ist aufrichtige Reue. Aus eigener Kraft kann der Mensch seine Schuld nicht abtragen – das können nur die Wunden Christi. Ein Priester als Vermittler ist bei diesem Bußgeschehen unnötig. Von dieser Position her lässt sich auch ein Bezug zu Luthers Auffassung vom Priestertum der Getauften herstellen, wie er sie 1520 in der Schrift „An den christlichen Adel" formuliert: „Dan was aus der tauff krochen ist / das mag sich rumen / das es schon priester / Bischoff und Bapst geweyhet sey / ob wol nit einem yglichen zympt / solch ampt zu uben". Für Stephan Ranke wird mit diesem Satz das Erbe der Mystik „demokratisiert", auch wenn sich Luther später gegen weiterführende Forderungen des Bauernkriegstheologen Thomas Müntzer wehrt.

Einen mystischen Kern sieht Stephan Ranke schließlich in Luthers berühmter Äußerung auf dem Reichstag in Worms im April 1521: „ … gefangen im gewissen an dem wort gottes / derhalben ich nicht mag noch will widerrufen / weil wider das gewissen zu handeln beschwerlich / unheilsam und ferlich ist. Gott helf mir. Amen." In der mystischen Tradition ist dieses Gewissen ein göttlicher Funke im Menschen, etwas Ungeschaffenes, Göttliches, wie Meister Eckhart den „Seelengrund" versteht. Diese hohe Auffassung klingt im modernen Begriff der Gewissensfreiheit noch nach.

Damit ist freilich nur ein Teil des Vortrags über Luther und die Mystik erfasst. Jedenfalls wurde deutlich, dass – nach Luthers eingangs zitierten Worten – auch früher und anderswo tüchtige Leute am Werk waren und dass der Reformator gerade nicht als umstürzender Neuerer, sondern als Kind seiner Zeit seine großen Wirkungen entfaltete.

Ernst Quester

Lit.: Volker Leppin, Die fremde Reformation. Luthers mystische Wurzeln, München 2016;
Theologia Deutsch, hrsg. von Alois M. Haas, Einsiedeln 1993.

Der Reformationstag am 31. Oktober 2017 in Starnberg

In diesem Jahr hat Bayern 14 Feiertage, sonst sind es dreizehn. Heuer kommt einmalig der Reformationstag hinzu, das haben Kabinett und Bayerischer Landtag noch im letzten Jahr jeweils einstimmig beschlossen. Doch nicht immer war der Reformationstag so beliebt. Im 16. Jahrhundert finden sich nur sehr vereinzelte Jahresfeiern, die an Luthers Thesenanschlag erinnern. Anfangs wurden eher der 10. November und der 18. Februar, also Luthers Geburts- und Todestag erinnert. Zudem galt der 25. Juni als Tag der Augsburger Konfession als eigentlicher Festtag, an dem deshalb in diesem Jahr die Kreuzfahrt auf dem Starnberger See stattfand.

Hundert Jahre nach dem Thesenanschlag wurde nur in den lutherischen und reformierten Gebieten an das Geschehen erinnert. Die Sachsen bestimmten dann 150 Jahre nach Luthers Hammerschwüngen den 31. Oktober als Gedächtnistermin für alle. Die Jubiläen 1717 und 1817 waren oft landesweite Feste mit eigener Prägung, erst für 1917 gab es deutschlandweite Planungen – die der Erste Weltkrieg im dritten Kriegsjahr dann erheblich zusammenschrumpfen ließ.

„Erinnern – Vergewissern – Verantworten". Wir werden unserer Verantwortung des Erinnerns an die Geschehnisse rund um Martin Luther heute gerecht, wenn wir

fröhlich feiern
selbstkritisch bleiben
ökumenisch glauben
Religionen versöhnen
öffentlich einladen
Barmherzigkeit üben
gastfreundlich sind

Diese Eckpunkte werden auch den Gottesdienst am 31. Oktober um 9.30 Uhr in der Starnberger Friedenskirche und den anschließenden Empfang im Gemeindehaus prägen. Von besonderer Bedeutung mag dabei der Beitrag sein, den wir einen Monat nach der Bundestagswahl im Blick auf das Miteinander der Religionen in Starnberg leisten wollen. Der Empfang soll deutlich machen, dass uns in Starnberg in diesem Miteinander schon viel gelingt, aber auch noch viel mehr aufgetragen ist.

„Das Reformationsjubiläum 2017 findet in einer Welt statt, in der religiöse Kräfte auch als Quelle von Gewalt und Terrorismus erlebt und erlitten werden. Demgegenüber setzt die Evangelische Kirche auf die versöhnende und friedensstiftende Kraft des Glaubens. Sie hat angesichts einer langen eigenen Gewaltgeschichte gelernt: Es liegt alles daran, die Friedenskraft des Glaubens wirksam werden zu lassen; diese kann sich am besten entfalten, wenn die Religionen im öffentlichen Raum sichtbar und wirksam sein können und sich dabei in den zivilisatorischen Rahmen der modernen Gesellschaft in kritischer Solidarität und Mitverantwortung integrieren".

Das Reformationsjubiläum 2017 feiern, S. 32

Begegnungen in Sachsen-Anhalt und Thüringen

22. – 25. Oktober 2017

Drei Übernachtungen im Kloster Helfta/Eisleben.
Tagesausflüge u.a. nach Arnstadt (J.S. Bach), Stollberg (Thomas Müntzer), Weimar (J.W.v. Goethe), Coburg (Martin Luther).

Preis: 390 € im DZ (EZ-Zuschlag 60 €)

Nähere Information und Anmeldung in den evang. Pfarrämtern Starnberg und Tutzing oder direkt beim Reiseleiter Pfarrer i.R. Ernst Kunas (Adresse siehe bei Reise Irland).

Sonneninsel Sizilien

1. – 8. Mai 2018

Eine Entdeckungs-Rundreise in blühend mediterraner Natur. Traumhafte Landschaften und Ausblicke. Besuch einzigartiger Kulturschätze und Erlebnis ganz gegenwärtigen sizilianischen Alltags samt dortiger Kochkunst. Taormina, Syrakus, Vulkan Ätna, Agrigent, Selinunte, Palermo, Céfalu und weitere Perlen liegen auf unserem Weg...

Flüge mit Lufthansa München-Catania-München

Preis: 1450 € im DZ (EZ-Zuschlag 180 €)

Nähere Information und Anmeldung in den evang. Pfarrämtern Starnberg und Tutzing oder direkt beim Reiseleiter Pfarrer i.R. Ernst Kunas (Adresse siehe bei Reise Irland).

Irland - sehen, spüren, erleben!

31. Mai – 8. Juni 2018

Wir besuchen ein Land von überraschender Vielfalt, faszinierender Naturschönheit, ganz eigenem Charme. Wer einmal dort war, wird schnell zum Irland-Liebhaber. Mit ihren Heiligen, Gelehrten und Klöstern hat die „grüne Insel" europäische Geschichte geprägt.

Flüge mit Lufthansa München-Dublin-München

Preis: 1675 € im DZ (EZ-Zuschlag 245 €)

Nähere Information und detailliertes Programm bei den evang. Pfarrämtern Starnberg und Tutzing und direkt beim Reiseleiter Pfarrer i.R. Ernst Kunas, Greinwaldstr.13 in 82327 Tutzing
Tel.: 08158-9071617, E-mail: ernst@kun.as

Baltikum

30. März – 7. April 2018

Was zu Luthers Zeit Livland hieß, sind heute die 3 Länder des Baltikums Estland, Lettland und Litauen. Dahin führt unsere 9-Tage-Reise 2018.

Der Reisepreis wird je nach Gruppenstärke 990 bis 1080 € betragen und umfasst folgende Leistungen:

Linienflug ab München nach Tallin (Estland) und zurück von Vilnius (Litauen)

Übernachtung und Halbpension in Drei- und Viersternehotels (im Doppelzimmer, im Einzelzimmer mit Zuschlag von 228 €)

9-tägige Rundreise einschließlich aller Eintritte

qualifizierte, deutschsprachige Reiseleitung/Führungen

Das genaue Programm liegt ab September im Pfarramt und beim Reiseleiter (Tel. 08151-746741) auf, der auch gerne alle gewünschten weiteren Informationen gibt.

Es empfiehlt sich eine rechtzeitige Anmeldung.

Informationsveranstaltung zur Reise siehe gelbe Seiten.

Dr. Gerhard Pfister, Pfarrer i.R.

Die wichtigen Adressen – schnell zur Hand

Evangelisches Pfarramt Starnberg
Kaiser-Wilhelm-Straße 18, 82319 Starnberg
Internet: www.evgsta.de 08151/12 319
E-Mail: pfarramt.starnberg@elkb.de 08151/78 538

Bürozeiten
Mo., Di., Do., Fr. 10.00 Uhr bis 12.00 Uhr
Mittwoch geschlossen

Sekretärinnen
Barbara Geiger barbara.geiger@elkb.de
Karin Mack karin.mack@elkb.de

Evangelische Pfarrstelle Starnberg
Kaiser-Wilhelm-Straße 18, 82319 Starnberg
Pfarrer Hans Martin Schroeder 08151/91 82 23
08151/78 538
E-Mail: hans-martin.schroeder@elkb.de
Montag i.d.R. freier Tag

Evangelische Pfarrstelle Söcking
Carolinenstraße 2, 82319 Starnberg
Pfarrerin Birgit Reichenbacher 08151/79 221
E-Mail: br@evgsta.de 08151/73 99 68
Freitag i.d.R. freier Tag

Vertretung dritte Pfarrstelle
Pfarrer Dr. Stefan Koch 0173/26 46 401
Pfarramtsleiter 08151/78 538
E-Mail: stefan.koch@elkb.de
Samstag i.d.R. freier Tag

Kirchenmusik
mit Kirchenchor, Kinderchor, Gospelchor, Flötenkreis, Bläserkreis
Kantor und Organist Ralf Wagner
Mobil: 0151/19 09 88 34 08869/91 39 290
E-Mail: Ralf.Wagner@elkb.de 08869/91 39 290

Evangelischer Kindergarten
Kaiser-Wilhelm-Straße18, 82319 Starnberg
Leitung: Sabine Seemann 08151/91 81 94
E-Mail: kiga.starnberg@elkb.de
Kindergarten-Spendenkonto
Stichwort: „Kindergarten"
IBAN: DE 20 7025 0150 0430 0763 49
BIC: BYLADEM1KMS

Spendenkonto der Kirchengemeinde
Kreissparkasse München Starnberg
IBAN: DE 20 7025 0150 0430 0763 49
BIC: BYLADEM1KMS

Spendenkonto Förderkreis Costa Rica
Kreissparkasse München Starnberg
IBAN: DE 02 7025 0150 0005 1988 25
BIC: BYLADEM1KMS

Seelsorgetelefon
außerhalb der Bürozeiten
und am Wochenende

0171 – 49 49 394

Evangelischer Diakonieverein Starnberg e.V.
Kaiser-Wilhelm-Straße18, 82319 Starnberg
Vorsitz Hans-Rainer Schuchmann 08151/78 771
E-Mail: info@dv-starnberg.de
www.dv-starnberg.de

– Sozialpsychiatrischer Dienst (SpDi)
Rat und Hilfe für seelisch kranke Menschen
und ihre Angehörigen 08151/78 771
E-Mail: info@spdi-starnberg.de

– Gerontopsychiatrische Fachberatung
Hilfe für psychisch belastete 08151/78 771
ältere Menschen

– Betreutes Einzelwohnen für psychisch kranke Menschen (BEW)
E-Mail: kontakt@bew-starnberg.de 08153/95 29 46

Starnberger Tafel e.V.
Erika Ardelt 0179/29 29 921
Tanja Unbehaun 0173/35 24 116

Seestern e.V.
Ökumenische Nachbarschaftshilfe und
Ambulante Krankenpflege Starnberg 08151/95 96 11

Weltladen
Mo. - Sa. 10.00 - 12.30 Uhr 08151/95 03 528
und Mo. - Fr. 15.00 - 17.00 Uhr 0176/61 52 06 79
E-Mail: info@weltladen-starnberg.de
www.weltladen-starnberg.de

Förderkreis der evangelischen Kirchengemeinde Starnberg e.V.
Kaiser-Wilhelm-Straße 18, 82319 Starnberg
E-Mail: foerderkreis@evgsta.de 08151/69 38
www.foerderkreis.evgsta.de
Spendenkonto: VR-Bank Starnberg
IBAN: DE 19 7009 3200 0002 9000 09
BIC: GENODEF1STH